

folk & world

Jodelfisch
Neue Gezeiten

... Unterhaltung
... dem zweiten Platz beim Fraunhofer Volksmusikpreis folgten Auftritten in Süddeutschland, Österreich, Italien und Rumänien. 2013 erschien die Debüt-CD. Erst jetzt haben Jodelfisch aus Bayern mit „Neue Gezeiten“ wieder einmal ihre Musik für die Öffentlichkeit konserviert. Das Warlock hat sich freilich gelohnt. Das Quartett, drei Frauen und ein Mann, behält sich pfiffig durch sein von ungewöhnlichen Arrangements und Instrumentierungen getragenes Repertoire. Verwendet werden Hackbrett, Akkordeon, Tuba, Harfe, Klarinette, Kornett und Ukulele. Traditionelle Stücke aus Bayern und sonst eher aus Europa, jedoch auch eigene Kompositionen verwandeln sie mit viel Spielfreude sowie vierstimmigem Gesang zu einem ganz zaubernden eigenen Hörerlebnis. **leiss**

Landstreichmusik
Aufbruch

... schiff Label, landstreichmusik.ch
... ist wahrlich keine Formation, die sich streng um die Wiedergabe von schweizerischer Volksmusik kümmert. Aber die Musikerinnen und Musiker rund um den Geiger Matthias Linke haben ihr Handwerk wohl gelernt. Waren es bisher überwiegend Bearbeitungen

musik sprengen auf wunderbare Art und Weise bei Weitem den Rahmen alles bisher im Bereich neuer Volksmusik Dargebotenen. **leiss**

Bixiga 70
Quebra-Cabeça

... Glitterbeat
... Sao Paulos berühmtes 10 Instrumenten-Kollektiv serviert hier sein 4. Album. Bixiga 70 sind schon lange für ihre Hybride bekannt. Jedes Mitglied ist beeinflusst von Candomblé, Jazz, Reggae, Dub usw. Hier werden die Sounds noch komplexer, es gibt mehr Wendungen und immer wieder neue Schichten, um etwas Überraschendes zu schaffen. Zumeist kommt das von ihren vielen Liveacts. Sie lernten von vielen, wie Pat Thomas (Ghana), Joao Donato oder Orlando Julius (Nigeria). Die Basis ihres Heartbeat ist noch immer Afrika, fraktioniert durch das Prisma ihrer Bixiga Nachbarschaft in Sao Paolo. Und das ist einmalig. **haku**

Milladoiro
Atlantico

... Discmedi, Vertrieb: Galileo MC
... Die Formation existiert seit Ende der 70er. Hervorgegangen ist sie aus der Band Faiscas do Xiabre. Seitdem sind sie Aushängeschilder der galicischen Musik. Zahlreiche Auszeichnungen und einen Filmpreis für ihre Filmmusik bekamen sie in Folge. Ihr neues Werk ist eine Art Sinfonie in 12 Sätzen. Dabei liefert der Atlantik die entsprechende Szenerie. Sie bedienen sich traditioneller Instrumente wie

des. Sie wuchs zweisprachig in Hebräisch und Farsi auf. Liraz hält sich immer wieder in Los Angeles auf, leben doch mehr als 700.000 Menschen persischer Abstammung im Großraum. Dort lernte sie auch die Musik und Geschichte der persischen Sängerin Googoosh kennen, die nach 1979 kaum auftreten durfte und schließlich den Iran verließ. Auf ihrem neuen Album will Liraz den verlorenen Stimmen des Iran eine Stimme geben. Es werden moderne Sounds und Beats mit der traditionellen Musik ihrer persischen Wurzeln verbunden. **leiss**

Dreamers' Circus
Rooftop Sessions

... Vertical Records, Vertrieb: Galileo MC
... Es ist ihr bereits drittes Album, jedoch das erste auch außerhalb Dänemarks erschienene. Nikolaj Busk am Klavier und Akkordeon, Geiger Rune Tonsgaard Sørensen, auch bekannt durch das Danish String Quartet und Ale Carr an der Lautengitarre hatten sofort einen durchschlagenden Erfolg. Ihre Auseinandersetzung mit dänischer und schwedischer Volksmusik, ihre Möglichkeiten der Weiterentwicklung derselben finden mit ihren eigenen Kompositionen auf einem hohen Niveau statt. Ihre Musik klingt stets lebendig, ist eine besonders gelungene Mischung aus Können und Leidenschaft **leiss**

Erwyn

... www.erwyn-music.com

lich das viersätzig Instrumentalstück „1. – 4. Movement“; Paul Dangi, Geige, ebenfalls aus dem Waldviertel, kommt aus der Folkmusik und hat u.a. Jazzgeige studiert. Von ihm stammt die Nummer „Three Kings“; Ludwig Ebner, Gitarre kommt aus Wien und hat ebenfalls das Instrument eingehend studiert, und zu guter Letzt ist da noch Peer Magnus, Bass, aus Wien mit schwedischen Wurzeln, auch er Experte auf seinem Gerät. Es ist viel klingvolle Instrumentalmusik zu hören und zwei ausgezeichnet gesungene Bluesongs, nämlich „White House Blues“ und „St. James Infirmary“. **Fra**

Café Del Mundo
Beloved Europa

... GLM Music, Vertrieb: Soulflood
... Die beiden Flamenco-Gitarristen Jan Pascal und Alexander Kilian setzen mit diesem famosen Album ein Statement gegen kulturelle Scheuklappen sowie nationalistische und anti-europäische Ideologien. Sie reagieren hiermit gegen unglaublich gehässig und unappetitlich agierende Menschengruppen ihrer Heimat, die krass und unüberlegt nach rechts abdriften. Das Album ist ein Bekenntnis zu Europa und der gesamten freien Welt, die trachten sollte, ihre Seele wiederzufinden. Neben gelungenen Eigenkompositionen wie „Smile“ oder „Dance Of Joy“ wagt sich das virtuose Duo an Werke, die einen aufschrecken lassen. Goethes/Schuberts „Erlkönig“ wird z.B. von dem Dresdner Bariton Henryk Böhm gesungen, gesanglich



traditionell schweizerischer und anderer europäischer Volksmusik, stützt sich das neue Album nun mehr auf Eigenkompositionen. Überdies ist hier eine besondere, eben eine schweizerische, genial umgesetzte Variante von Gothic-Folk zu hören. Eine druckvolle, energetische Musik, die Volksmusik als Vehikel verwendet, um damit eine urbane, so noch nie gehörte neue Musik zu schaffen. Auch eine Bearbeitung des Depeche Mode-Songs „The Starkest Stars“ halten sie parat. Mit „Der dunkelschti Stern“ droht man 11 Minuten lang kunstvoll in einen finsternen Abgrund zu fallen. Landstreich-

der Gaita, Mandoline, Bouzouki, Bodhran und Uilleann Pipes, sind sich ihrer musikalischen Traditionen also sehr bewusst und pflegen sie deshalb auch entsprechend. **leiss**

Liraz
Naz

... Dead Sea Recordings, Vertrieb: Indigo
... Liraz ist eine populäre israelische Musikerin und Schauspielerin aus Tel Aviv. Die Familie emigrierte kurz vor dem Ausbruch der Iranischen Revolution nach Israel. Ihr Umfeld bewahrte sich viele Traditionen des Heimatlan-

Die österreichische Band aus St. Andrä Wördern lässt sich musikalisch schwer einordnen, und das freut sie sicher. Sie kommen aus dem amerikanischen Bluegrass, haben aber auch Blues beigemischt, teilweise alte englische Musik, fast im Stil von Fairport Convention, etwas Jazz und klassische Elemente. Das ergibt ein wirklich außergewöhnliches Hörerlebnis. Die Musiker sind Klaus Haidl, Mandoline, aus dem Waldviertel; er hat allerdings Musikarten studiert und 2015 die Mandoline in Dublin kennen- und lieben gelernt. Er hat auch den Hauptteil der Musik der CD geschrieben, näm-

begleitet von der Flamenco-Sängerin Rosario La Tremendita. Klingt phantastisch! Noch neugieriger macht einen ein Kirchenlied aus dem 16. Jahrhundert, „Oh Haupt voll Blut und Wunden“, ebenso phantastisch! Und wie gewohnt, wird alles von den beiden Gitarristen im Flamenco-Stil interpretiert. Dass der Tango Argentiniens aus Spanien/Europa eingeschleppt wurde, ist bekannt. Astor Piazzollas Vorfahren waren Iberer. So erfreut man sich etwa an „Libertango“ im Flamenco-Arrangement. „Una Escalera De Vidrio“ wird von La Tremendita gesungen; geht einem zu

folk & world

Herzen. Andi S. fabrizierte am Ende der CD 2 Remixes von Pascal/Kilian Titel. Willkommen im weltoffenen Club mit coolen Rhythmen! **ewe**

Orquesta Wawancó Lágrimas Negras

Enja Records, Vertrieb: Soufffood

Celia Cruz lässt grüßen: Ihr genialer Salsa-Hit „La Vida Es Un Carnaval“ (Das Leben ist ein Karneval) aus der Feder von Victor Daniel begleitet mich schon lange durchs Leben, weil er auf die wirklich wichtigen Dinge aufmerksam macht. Außerdem ist die überschäumende Freude ihrer Musik ansteckend. Genauso wie die neuen Songs des 1984 gegründeten Orquesta Wawancó, Münchens herrlicher Latin-Music-Bigband: Neun hitverdächtige Nummern stammen von Bandleader Alfred Michael Hartmann selbst, Gershwins „Summertime“ (mit einem originellen Guajira-Schlussstil), das ergreifende „Lágrimas Negras“ von Miguel Matamoros, das kubanische Lied „La Negra Tomasa“ und das rasante „Bailando“ von Enrique Iglesias bilden eine wunderbare Ergänzung. Wawancó ist zurecht schon mehrfach ausgezeichnet worden und besteht aus einer ganzen Reihe von virtuosen Musikern mit kubanischem Hintergrund und erfahrenen deutschen Jazzern. Die Warnung des Bayerischen Rundfunks sollte man insbesondere im Hinblick auf die

tik ausgezeichnet, dementsprechend gespannt wird das zweite Album des Bläser-Septetts bei Col Legno erwartet. Der Titel: Wolperting. Ein Ort also, an dem sich lustige Mischwesen tummeln. Das trifft dann auch den Kern der Sache. Österreichische Blasmusik, verkomponiert mit mexikanischen, katalanischen, norwegischen oder zeitgenössischen Einflüssen. Glatgeschliffen, poliert und auf höchstem technischem Niveau interpretiert. Neu ist das nicht mehr, aber der Zusammenklang und die Strahlkraft von Federspiel beeindruckend. Fällt besonders auf bei: „Tau“, „Rosenhang“ und „The Breath of Connections“. Im Vergleich zum Vorgängeralbum klingt Wolperting abwechslungsreicher, entspannter, spielerischer und auch weniger nach Leistungsschau. **hupf**

Ed Motta Criterion of the Senses

Membran Media GmbH

Das 13. Album des Sängers und Multiinstrumentalisten und seine Rückkehr zum AOR, was an sich schon schlimm klingt. Wer braucht Adult Oriented Rock - auch als Yacht Rock bekannt. Es klingt wie Steely Dan ist aber nicht so gut! Das Klangspektrum reicht von Soul über Fusion bis Funk und Soft Rock, natürlich für den Mainstream perfekt eingespielt. **haku**

Gecko Turner Soniquete

Lovemonk, Vertrieb: Groove Attack

gene Art zu schreiben, aufzunehmen usw. nennt er "Soniquete", ein Wort, das oft im Flamenco für den Rhythmus und Sound steht. **haku**

Manou Gallo Afro Groove Queen

Contre Jour, Vertrieb: Broken Silence

Brandneues Album der Queen of Afro Groove (Zap Mama) mit vielen Gästen (Manu Dibango, Bootsy Collins, Chuck D etc.).

Das meiste wurde im Studio des 66jährigen Pioniers aufgenommen, der auch auf 4 Songs mitspielt.

Mit selbstbewusstem Gesang wird der Gesang von Nina Simone auf 'Femme' angerufen, afrikanischer Blues auf 'Dodo', auf 'Come Together' kommt auch Public Enemy-Rapper Chuck D ans Mikro. Bei 'Yale' ist Dibango vertreten. Es ist eher eine mainstreamige, aber gute Afrobeat-Platte mit einer Melange aus vielen anerkannten Genres wie Folk, Blues, Hip Hop und massiven Funkgrooves. **haku**

Umbra Unglued

Babavanga Records/Spinnup

Ein Soloprojekt der in Belgrad basierenden Musikerin Marija Balubdzic. Ihr geht es um die Dichotomie zwischen Lärm und Melodien. Es geht um den Zwispalt zwischen Meditation und makabren Stimmungen, zwischen Himmel und Hölle. Es gab fast ein öffentliches Duell zwischen ihrer Stimme und dem Looper-Gerät. Die meisten #songs stammen von

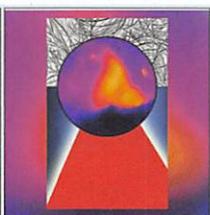
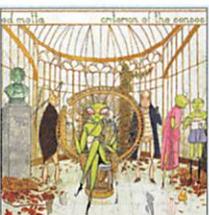
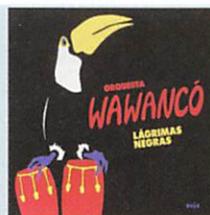
Schlögl Skizzen komprimiert, obwohl die Ostafrikaner mehr auf Triolen gehen als die mitgebrachten Offbeats. Es geht ja ums Zuhören und darum, etwas gemeinsam zu machen, laut Wolfgang. Der Output ist aber modern wie fast nichts derzeit und trotzdem in jeder Hinsicht spannend, tanzbar und interessant. Das ist die erste Platte, also wird es sicher weitergehen. Gut so. **haku**

string & song

Sterzinger – Koehldorfer – Schaden Keuschheit und Demut in Zeichen der Cholera

Bayla Records, Vertrieb: Galileo MC

Nie war er listenreicher, der alte Fuchs Stefan Sterzinger, das Wiener Liedermacherurgestein, als mit seinem aktuellen Album, das sich mit seiner Absage ans Liebsein in Zeiten des sozialen Heißlaufs erst einmal querstellt: Anstatt simpler Spruchblasen gibt es mit dem Sinn für Sprache lautmalende Vokalspiele, die dem Nonsens auf die Sprünge helfen, banale Liebeslyrik macht Platz für den Eigensinn in der Liebe und verstörende Liebesspiele, die nicht im Ehehandbuch stehen, Wiener Dialekt entzieht sich dem Allgemeinverständlichen, Sprachspiele führen in die Untiefen des menschlichen Verstehens. All das ist möglich im Zusammenspiel Sterzingers mit dem akzentuiert und konzentriert spielen-



Nummer „Mambo I“ ernst nehmen: „Wawancó verdirbt ihre schlechte Laune.“ Spritzig, temperamentvoll, eben richtig lateinamerikanisch. Und wer die Texte versteht: ergreifend, ermutigend, herzlich. Was will man mehr? **domi**

Federspiel Wolperting

Col legno, Vertrieb: Naxos

Das Vorgänger-Album der österreichischen Bläsergruppe Federspiel („Smaragd“) wurde 2017 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkri-

Der spanische Musiker mit seiner Mischung aus Afro-Latin, Funk, Soul gilt als moderner Beatnik. Das Album versammelt 13 Songs aus seinen bisherigen Alben sowie ein neues Stück. Gäste sind die britische Sängerin Eska, der brasilianische Perkussionist Rubem Dantas und der kubanische Pianist Javier Masso Caramelo. Hier gibt es eine Reise von westafrikanischer Disko bis zu karibischen Descargas. An sich ist Geckos Sprache eine Art, Worte und Sätze so zu drehen und zu wenden, bis sie mit der Melodie verschmelzen, was seine Musik vor allem ausmacht. Die urei-

Livekonzerten und fangen die rohe Essenz der Improvisation ein. Die Lyrik ist meist in Serbisch oder Englisch, und es sind meist Mantras. Aber die Produktion ist einfach grandios. **haku**

Amadina Sound System The Black Pearl Tapes Vol1

Seayou Records

Selten gibt es in Wien so ein Produkt. Wolfgang Schlögl hat mit ugandischen Kollegen und Barca Baxant eine wunderbare Platte herausgebracht, die neue ugandische Musik mit

den Gitarristen Edi Koehldorfer, dem Bassisten Jörg Schaden und dem versehentlich nicht genannten Schlagzeuger Jörg Mikulla. Musik zum Zuhören, nicht zum Mitklatschen; Musik zur Kultivierung des Eigensinns und des Muts zum Anderssein. Bravo. **justin**

Alejandro Escovedo The Crossing

Yep Roc Records, Vertrieb: H'Art

Was heißt es für Immigranten heute, in den USA dem American Dream nachzuspüren? 17 mögliche Antworten in